

## So lief es einst:

Unter Führung Transjupiterianas hatte die ‚Alternative Republik Ostamora‘ in kürzester Zeit sämtliche Privatanteile an den dem Volke gehörenden staatseigenen Aktiengesellschaften, welche durch Ostamoraner, einfache Normalbürger, bis anhin nur in beschränkter Höhe erstanden werden konnten, zurückerworben! O’Djane Transjupiteriana ging wie immer anständig und korrekt vor, indem sie einem die Entscheidung überliess, sich weiter an den VAG zu beteiligen oder nicht, folgendes wurde durch Transjupiteriana zu ihrer Regierungszeit veranlasst:

Die bislang üblichen Wertmarken, Scheine aus Papier oder aus einem Kunststoff gefertigte Täfelchen, liess die Republik entwerten und zog sie ein, um sie durch virtuelle elektronische ersetzen zu lassen, gedruckte, papierene Anteilscheine wurden fortan nur noch in sehr limitierten Auflagen neu heraus gegeben, Kleinaktionäre aus dem ostamoranischen Volk sollten sie ab jetzt nicht mehr bekommen!

Letztere wurden zum Umtausch aufgefordert, erhielten dafür einen Bun auf dem ein Mikrochip platziert war, worauf sämtliche Daten des Aktieninhabers unter einer Nummer registriert waren, ihrem Besitzer ermöglichten die neumodischen Karten den Kontostand einzusehen und wie sich der Aktienkurs entwickelte am heimischen PC oder Laptop zu erfragen, dies jedoch nur sofern man sich auch die dazu benötigte spezielle und nicht kostenlose Software dazu besorgte und installieren liess!

Die bisherigen Eigentümer der ‚Volksaktien‘, also die ostamoranischen Staatsbürger, vor die Wahl gestellt ihre alten Wertpapiere entweder dem Staate zurück zu verkaufen oder sie gegen die neuerdings gültigen Chipkarten einzutauschen, hatten sich zumeist für die Auflösung ihrer Teilhaberschaft entschieden, denn den Plastikscheinen mit einer Knopfbatterie drin wollte in der Tat keiner so richtig trauen, also zogen die meisten kleinen Privatbeteiligten es vor sich stattdessen einmalig auszahlen zu lassen und sich anschliessend aus dem Geschäft mit den VAG’s zurückzuziehen!

Legal und auf ordentlichem Wege holte der Staat sich auf diese Weise denn die Anteile zurück, die er einst in kleinen Tranchen unter's Volk verteilte!

Die Republik bot die einst mit einem festen Wert benannten Papiere anschliessend zu einem Kurswert an, der unter Umständen weit über dem Nennwert liegen konnte, und vergab sie an den Meistbietenden! Als Käufer/Anleger/Investor berücksichtigte man inzwischen -mit Ausnahme von Restamoranern- jedermann der sich als zahlungskräftig und investitionsbereit erwies, der Handel mit den ehemals volkseigenen Firmen florierte, zog u.a. neureiche Spekulanten an von denen auch nur einige wenige derer die sich an dem mittlerweile zum Verkauf stehenden einstmaligen ostamoranischen Allgemeingut interessiert zeigten weder aus der Republik waren noch sich jemals durch besonders idealistische Gesinnung auszeichneten!

Für die feinsten unter den ‚Häppchen‘ die sich je im Angebot fanden verlangte die Ostrepublik einiges mehr als nur den fixen Preis, zu dem sie die Anteilsbescheinigungen früher an Ostamoraner limitiert abgab! Die Republik Ostamora hatte bis zuletzt die gesamten Privatbeteiligungen an ihren teilweise recht hoch dotierten ehemaligen Staatsfirmen an allesamt schwerreiche Klienten verschleudert, die von irgendwoher ausserhalb des Technoplaneten kamen, und die dadurch irgendwann die Mehrheitsbeteiligung erreichten!

Ja, und so kam es denn, dass enorme Stücke vom sogenannten ‚Volksbesitztum‘ bzw. des ‚Volkseigenen Profites‘, darunter ‚Sinamora‘, zuletzt in private Hände übergingen, das meiste davon an hyper-ultra-reiche, grossmächtige gelangt war, die einmal von irgendwoher nach dem alternativ-idealistischen Ostamora fanden, um daselbst ungeniert und egoistisch für sich alleine zu profitieren!

*(Vom Ober-DJ/resp. der Ober-Djane der Ostrepublik abgesehen, der/die natürlich auch noch ‚ein klein wenig‘ mitkassierte)*